



# PRESSESPIEGEL

41. KW und 42. KW 2022

## SKV-Einradfahrer sind gut in Form

Gute Ergebnisse bei Hessenmeisterschaften erzielt

**Schöneck** – Nach zweijähriger Wettkampfpause hat jüngst die erste Landesmeisterschaft für Einrad-Freestyle stattgefunden. Mit zehn Startern war auch der SKV Büdesheim als Mitglied des RKB Solidarität präsent und trat in Einzel-, Paar- und Kleingruppenkürren gegen die starke Konkurrenz aus in Rodgau-Dudenhofen an.

Die von den Fahrern selbst entworfenen und monatelang einstudierten Kürren wurden fast alle zum ersten Mal aufgeführt. Aufregung und Spannung lagen in der Luft. Annabel Jäger-Kec startete mit ihrer Einzelkür „Cheerleader“ in der Altersklasse U 15 und erzielte mit einem zweiten Platz ein tolles Ergebnis.

Außerdem trat sie gemeinsam mit Emma Bischoff, Lena Brunkhardt und Lilly Knopp in der U 15-Kleingruppe an, bei der die Nachwuchsfahrer mit ihrer Kür „Celebration“ eine gute Show boten und sich zum Junior-Hessenmeister kürten.

In der Altersklasse U 21 starteten mit Anna-Lena Janßen, Felicitas Teichert und Annika Stingl gleich drei Sportler mit ihren Einzelkürren zu „Black Widow“, „Game of Survival“ und „Free-

dom“ und erreichten in genannter Reihenfolge die Plätze drei bis fünf. Auch die Paarkür von Marvin Janßen und Sarah Brockhaus mit dem Thema „Steampunk“ kam beim Publikum gut an und wurde mit Platz drei in der Altersklasse Ü 21 belohnt.

Konkurrenzlos gut startete auch Jonas Figge und überzeugte mit seiner Kür „Survivor“ in der Einzelkür der Her-

ren Ü15 und sicherte sich mit dem ersten Platz den Hessenmeister-Titel. Höhepunkt für die Älteren war die gemeinsame Kür, bei der die sechs Fahrer als „Ferrox“ die Geschichte aus dem gleichnamigen Film „Die Bestimmung“ präsentierten und in der Kleingruppe Ü 15 den zweiten Platz erzielten.

Mit den guten Ergebnissen der Plätze eins bis drei haben sich fast alle Fahrer für die

Süddeutsche Meisterschaft qualifiziert, wo sie gegen die Vereine aus Bayern und Baden-Württemberg antreten. Grund genug, den erfolgreichen Auftakt in die Einradsaison zu feiern.

Wer Interesse am Einradsport hat, kann sich gerne bei Petra Janßen, ☎ 06187 7622, melden. Neue Kurse haben gerade begonnen und Interessierte sind jederzeit willkommen.

upn

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom 11.10.2022

# Trauung unter freiem Himmel

Schöneck bietet nun Eheschließungen im Garten des Bürgertreffs in Kilianstädten an

VON ULRIKE PONGRATZ

Schöneck – Alles ist wunderbar vorbereitet, der Tisch geschmückt, die Bestuhlung für die Gäste steht, das Hochzeitspaar könnte kommen und sich unter freiem Himmel trauen lassen. Zur offiziellen Eröffnung durch Bürgermeisterin Conny Rück präsentiert sich der neue Trauort der Gemeinde Schöneck von seiner attraktivsten Seite. Die Herbstsonne lässt die gelben Ahornblätter auf dem feuchten Gras wie kleine Streublumen leuchten, die Hainbuchenhecke mit ihrem dichten Laub umgibt schützend den kleinen „Garten“ hinter dem Bürgertreff in Kilianstädten.

Torsten Müller, Inhaber der gleichnamigen Gärtnerei gleich nebenan, hat zur offiziellen Einweihung Tisch, Stühle und Torbogen mit Blumenschmuck dekoriert. Marell Steinborn, Pächter der Gaststätte Kilian, hat sein Mobiliar zur Verfügung gestellt. Wie es dazu kam, dass die Gemeinde Schöneck zusätzlich zu den beiden Trauorten im Rathaus und im Schloss nun einen dritten „Event-Trauort“ anbietet, erläutert Standesbeamtin Petra Marx.

Immer mehr Brautpaare wünschen sich für ihre Trauung einen besonderen Ort,

sehr gerne auch unter freiem Himmel. Der eigene Garten, gerne für freie Hochzeiten genutzt, kommt für eine standesamtliche Trauung allerdings nicht infrage. Denn ein offizieller Trauort der Gemeinde hat bestimmte Kriterien zu erfüllen. Unter anderem muss er öffentlich zugänglich, störungsfrei und unbedingt witterungsunabhängig sein. „Da wir den

Wünschen der Paare sehr gerne nachkommen wollen, haben wir in der Kommune nach einer geeigneten Location gesucht“, so Marx.

Der ruhig und etwas abseits gelegene Außenbereich des Bürgertreffs kam schnell in die engere Wahl.

Pächter Marell Steinborn war sofort „Feuer und Flamme“ und unterstützte das Vorhaben nach Kräften. „Ja,

da mache ich mit“, hatte er sofort seine Zusammenarbeit signalisiert. Er sei guter Dinge, dass der „Event-Trauort“ gut angenommen wird. Steinborn und sein Team werden in Absprache mit dem Standesamt dafür sorgen, dass Trauungen reibungslos stattfinden können und zudem jederzeit Innenräume bereitstehen.

Bürgermeisterin Rück

dankt allen Beteiligten für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit. Sie freut sich, dass sich mit Petra Marx ein „kreativer Kopf“ im Standesamt dafür einsetze, dass gute Ideen umgesetzt werden. „Wir können wirklich sehr stolz auf unseren schönen Trauort im Freien sein.“

Bereits am 24. März hatte der Gemeindevorstand den Trauort neben dem Bürger-

treff festgelegt. Anschließend wurde das Areal mit einer Hainbuchenhecke umpflanzt. Ein Torbogen markiert den Eingang. Die beiden Rankpflanzen hierfür hat Torsten Müller gespendet und eigenhändig gesetzt. An sonnigen Herbst- und Wintertagen kann im Freien auch noch in diesem Jahr standesamtlich geheiratet werden.

Termine für alle Trauorte können ab sofort direkt im Standesamt Schöneck reserviert werden. Die Zahl der Trauungen geht nach oben, besonders beliebt sind die Termine am Samstag. Vereinzelt sind für den 26. November und den 10. Dezember noch Termine frei. „Unter der Woche können Paare jederzeit einen Termin vereinbaren, samstags nur einmal pro Monat“, so Petra Marx.

## Termine für Trauungen

Termine für alle Trauorte in Schöneck können bei Standesbeamtin Petra Marx unter ☎ 06187 9562203 reserviert werden. Eine Terminbestätigung erfolgt bei Anmeldung zur Eheschließung. Samstagstermine für 2023 sind 21. Januar, 18. Februar, 25. März, 29. April, 13. Mai, 24. Juni, 8. Juli, 12. August, 16. November, 14. Oktober, 18. November und 16. Dezember.

---

## SV Kilianstädten feiert zünftiges Oktoberfest

Fast wie samstags gewohnt: ein prall gefülltes Vereinsgelände, die Anwesenden in ähnlicher Kleidung. Ein Heimspiel des SV Kilianstädten auf dem Sportplatz am Wald? Die Aktiven in Trikots?

Keineswegs. Die SVKler hatten zu einem zünftigen Oktoberfest eingeladen und den eher nüchternen Vorplatz des Vereinsheimes in eine Wiesen verwandelt. Ein eigens errichtetes Festzelt

zeigte sich traditionell weiß-blau geschmückt und dekoriert – oder doch etwa in den blau-weißen Vereinsfarben? Auch die Tanzfläche erstrahlte in blauem Stimmungslicht Ein wesentlicher Unterschied zum üblichen „Spielbeginn“: Statt des Anpfeiffs des Schiedsrichters erklang weithin hörbar: „O’zapft is!“ Dem Trend der großen Parallelveranstaltung in München folgend, erschienen die meisten Besu-

cher in zünftiger Tracht: Lederhosen und Dirndl. Manche Maß Bier sorgte für ausgelassene Stimmung, wozu auch DJ Harsch beitrug.

Ein Gemisch aus Wiesnmusi und modernen Klängen zerrten das Gemisch der Generationen von ihren Sitzen und luden zum Mitsingen, Tanzen und Schuhplatteln ein. Am nächsten Morgen fand ein Frühschoppen mit dem Schlagersänger Reiner Vogl statt. LPN/FOTOS: PM

# Trauung unter freiem Himmel

**SCHÖNECK** Eheschließungen sind künftig auch im Garten des Bürgertreffs in Kilianstädten möglich

Alles ist wunderbar vorbereitet, der Tisch geschmückt, die Bestuhlung für die Gäste steht, das Hochzeitspaar könnte kommen und sich unter freiem Himmel trauen lassen. Zur offiziellen Eröffnung durch Bürgermeisterin Conny Rück präsentiert sich der neue Trauort der Gemeinde Schöneck von seiner attraktivsten Seite. Die Herbstsonne lässt die gelben Ahornblätter auf dem feuchten Gras wie kleine Streublumen leuchten, die Hainbuchenhecke mit ihrem dichten Laub umgibt schützend den kleinen „Garten“ hinter dem Bürgertreff in Kilianstädten.

Torsten Müller, Inhaber der gleichnamigen Gärtnerei gleich nebenan, hat zur offiziellen Einweihung Tisch, Stühle und Torbogen mit Blumenschmuck dekoriert. Marell Steinborn, Pächter der Gaststätte Killian, hat sein Mobiliar zur Verfügung gestellt. Wie es dazu kam, dass die Gemeinde Schöneck zusätzlich zu den beiden Trauorten im Rathaus und im Schloss nun einen dritten „Event-Trauort“ anbietet, erläutert Standesbeamtin Petra Marx.

Immer mehr Brautpaare wünschen sich für ihre Trauung einen besonderen Ort, sehr gerne auch unter freiem Himmel. Der eigene Garten, gerne für freie Hochzeiten genutzt, kommt für eine standesamtliche Trauung allerdings nicht infrage. Denn ein offizieller Trauort der Gemeinde hat bestimmte Kriterien zu erfüllen. Unter anderem muss er öffentlich zugänglich, störungsfrei und unbedingt witterungsunabhängig sein. „Da wir den Wünschen der Paare sehr gerne nachkommen wollen, haben wir in der Kommune nach einer geeigneten Location gesucht“, so Marx.

Der ruhig und etwas abseits gelegene Außenbereich des Bürgertreffs kam schnell in die engere Wahl.

## Torbogen markiert den Eingang

Pächter Marell Steinborn war sofort „Feuer und Flamme“ und unterstützte das Vorhaben nach Kräften. „Ja, da mache ich mit“, hatte er sofort seine Zusammenarbeit signalisiert. Er sei guter Dinge, dass der „Event-Trauort“ gut angenommen wird. Steinborn und sein Team werden in Abspra-

che mit dem Standesamt dafür sorgen, dass Trauungen reibungslos stattfinden können und zudem jederzeit Innenräume bereitstehen.

Bürgermeisterin Rück dankt allen Beteiligten für die gute und unkomplizierte Zusammenarbeit. Sie freut sich, dass sich mit Petra Marx ein „kreativer Kopf“ im Standesamt dafür einsetze, dass gute Ideen umgesetzt werden. „Wir können wirklich sehr stolz auf unseren schönen Trauort im Freien sein.“

Bereits am 24. März hatte der Gemeindevorstand den Trauort

neben dem Bürgertreff festgelegt. Anschließend wurde das Areal mit einer Hainbuchenhecke umpflanzt. Ein Torbogen markiert den Eingang. Die beiden Rankpflanzen hierfür hat Torsten Müller gespendet und eigenhändig gesetzt. An sonnigen Herbst- und Wintertagen kann im Freien auch noch in diesem Jahr standesamtlich geheiratet werden.

Termine für alle Trauorte können ab sofort direkt im Standesamt Schöneck reserviert werden. Die Zahl der Trauungen geht nach oben, besonders beliebt sind die Termine am Samstag. Vereinzelt

sind für den 26. November und den 10. Dezember noch Termine frei. „Unter der Woche können Paare jederzeit einen Termin vereinbaren, samstags nur einmal pro Monat“, so Petra Marx.

**Weitere Informationen:** Termine für alle Trauorte in Schöneck können bei Standesbeamtin Petra Marx unter ☎ 06187 9562203 reserviert werden. Eine Terminbestätigung erfolgt bei Anmeldung zur Eheschließung. Samstagstermine für 2023 sind 21. Januar, 18. Februar, 25. März, 29. April, 13. Mai, 24. Juni, 8. Juli, 12. August, 16. November, 14. Oktober, 16. November und 16. Dezember.

---

## Vier Tage lang das politische Berlin erkundet

Auf Einladung der CDU-Bundestagsabgeordneten Dr. Katja Leikert hat eine Besuchergruppe aus dem Main-Kinzig-Kreis vier Tage lang das politische Berlin erkundet. Organisiert durch das Bundespresseamt standen neben der obligatorischen Stadtrundfahrt unter anderem Besuche im Stasi-Museum, der

Gedenkstätte Berlin-Hohenschönhausen sowie eine Führung durch das Militärhistorische Museum der Bundeswehr auf dem Programm. Natürlich durfte auch ein Besuch des Deutschen Bundestages mit anschließendem Fototermin vor der Reichstagskuppel nicht fehlen. „In Berlin schlägt das Herz unserer par-

lamentarischen Demokratie; hier erfahren die Bürgerinnen und Bürger aus erster Hand, wie politische Prozesse ablaufen und wie Gesetze gemacht werden. Über Gäste aus der Heimat freue ich mich darum immer besonders und danke allen für ihr Interesse“, so Katja Leikert.

UPN/FOTO: PM

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **14.10.2022**

# Schäfer, Pfeil und Otten gehen ins Rennen

## FDP wählt Landtagskandidaten für die Wahlkreise Main-Kinzig I, II und III

**Main-Kinzig-Kreis** – Die Kreis-Liberalen haben die Weichen für die Landtagswahl 2023 gestellt. In den Wahlkreisversammlungen der FDP unter Leitung des Kreis-Chefs Daniel Protzmann in der Hohen Landesschule Hanau haben die Mitglieder des Kreisverbands ihre Kandidaten für die Wahlkreise Main-Kinzig I, II und III gewählt. In der anschließenden Kreismitgliederversammlung erfolgte die Reihung der Kandidaten für die Landesliste der FDP Hessen, die am 3. Dezember auf der Landesvertreterversammlung in Wetzlar beschlossen werden soll.

Als einstimmig gewählte Spitzenkandidatin wird die Schöneckerin und dortige Fraktionsvorsitzende in der Gemeindevertretung, Anke Pfeil, für den Wahlkreis 40 ins Rennen gehen. Pfeil, die seit vielen Jahren in ihrer Heimatgemeinde engagiert und außerdem stellvertretende Kreisvorsitzende und Fraktionsvorsitzende sowie bildungspolitische Sprecherin der FDP im Kreistag sowie Mitglied des Landesvorstands der FDP Hessen ist, erzielte bei ihrer Wahl für den Wahlkreis 40 (Bruchköbel, Erlensee, Freigericht, Hammersbach, Hasselroth, Langenselbold, Neuberg, Nidderau, Rodenbach und Schöneck) 95 Prozent der Stimmen.

Viele der Themen, die die Kommunalpolitik beschäftigen, seien inhaltlich und zuständigkeitshalber auf Landesebene angesiedelt, und die Erarbeitung von Lösungen vor Ort scheitere am fehlenden Einfluss auf landespolitische Entscheidungen, sagte Pfeil in ihrer Rede und bezeichnete das als Motivation für ihre Kandidatur. Als ein Beispiel nannte sie den ab 2026 geltenden Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung von Schulkindern.

Zu Pfeils Ersatzkandidatin wurde Katja Lauterbach, stellvertretende Kreisvorsitzende der FDP Main-Kinzig und Fraktionsvorsitzende der FDP im Stadtparlament in Bruchköbel, gewählt.

Thomas Schäfer, langjähriger FDP-Fraktionsvorsitzender in der Stadtverordnetenversammlung in Maintal und ehemaliges Mitglied des Landesvorstands der FDP Hessen, wurde mit 100 Prozent der Stimmen als Kandidat für den Wahlkreis 41 (Großkrotzenburg, Hanau, Maintal, Niederdorfelden) gewählt. Er kritisierte in seiner Bewerbungsrede den „unzureichenden Willen der Landesregierung, mit den Herausforderungen des Verkehrsdrucks in der Metropolregion effektiv umzugehen“. Zu Schäfers Ersatzkandidat wurde Dr. Michael Weller, stellvertretender Vorsitzender der FDP Hanau und Mitglied des Kreisvorstandes, gewählt.

Michael Otten aus Bad Orb, Ortsvorsitzender der FDP Bad Orb-Jossgrund und Mitglied im Kreisvorstand der FDP Main-Kinzig, wurde mit ebenfalls 100 Prozent der Stimmen als Kandidat für den Wahlkreis 42 (Bad Orb, Bad Soden-Salmünster, Biebergemünd, Birstein, Brachtal, Flörsbachtal, Gelnhausen, Jossgrund, Linsengericht, Schlüchtern, Sinntal, Steinau, Gutsbezirk Spesart) gewählt. Ersatzkandidat ist Moritz Drescher aus Steinau. kd

## Schönecker Grüne verärgert über „Blockadehaltung“

Kritik an Stillstand bei Priorisierung von Radwegmaßnahmen

**Schöneck** – Die Schönecker Grünen sind frustriert: „Nach nur einer von 150 Maßnahmen aus dem Radverkehrskonzept scheint in Schöneck erstmal Schluss zu sein mit der Umsetzung der von einem Radplanungsbüro im Auftrag der Gemeinde erarbeiteten Vorschläge“, heißt es in einer Pressemitteilung der Ökopartei. Ihr Priorisierungsvorschlag wurde in den Gremien der Gemeinde nicht zur Behandlung zugelassen, von den anderen Fraktionen kamen keine eigenen Vorschläge (wir berichteten).

Zur Förderung des klimafreundlichen Radverkehrs hatte die Schönecker Gemeindevertretung bereits für die Haushalte 2020 und 2021 Haushaltsmittel bereitgestellt und von einem Planungsbüro ein Radverkehrskonzept erstellen lassen, das im Oktober 2021 vorgestellt wurde und rund 150 Maßnahmenvorschläge umfasst. In der mittelfristigen Finanzplanung wurden zur sukzes-

siven Umsetzung der Maßnahmen weitere Mittel vorgesehen. Eine der 150 Maßnahmen, die Verlängerte Hochstädter Straße zur Auffahrt von Oberdorfelden auf die Hohe Straße, wurde von der Gemeindevertretung im Mai 2022 per Beschluss auf den Weg gebracht.

Zur Priorisierung weiterer Maßnahmen verständigte man sich zudem gemäß Niederschrift einer Ausschusssitzung darauf, dass „alle Fraktionen für die im Radverkehrskonzept vorgeschlagenen Maßnahmen eine Priorisierung vornehmen“.

In der Sitzung am 14. September hätte aber von keiner anderen Fraktion außer den Grünen ein Antrag vorgelegen. Der Grünen-Antrag sei vom Vorsitzenden (CDU) zunächst mit der Einladung auf die Tagesordnung genommen, in der Sitzung aber mit dem Verweis auf einen Verstoß gegen eine einjährige Sperrfrist wieder abgesetzt worden, weil ein ähnlicher

Antrag in der April-Sitzung bereits abgelehnt worden sei.

Mit einem Antrag in der Gemeindevertretung wollten die Grünen nun diese Blockade aufheben (wir berichteten). Fraktionsvize Wolfgang Seifried erläuterte den Parlamentariern dazu die aus Sicht der Grünen „zahlreichen substantiellen Änderungen“ gegenüber dem ursprünglichen Antrag.

Seifried kritisiert nun insbesondere die CDU: „Leider muss man sagen, dass das ganz offenbar die Strategie der CDU-Fraktion ist: Sie wollten kein Radverkehrskonzept, Sie wollten keine Budgets zur Umsetzung bereitstellen, Sie haben Entscheidungen verzögert, indem Anträge monatelang unbehandelt im Ausschuss liegen geblieben sind.“ Da der Antrag der Grünen abgelehnt wurde und auch von den anderen Fraktionen keine eigenen Vorschläge kamen, befürchten die Grünen, dass nun „Stillstand“ herrscht. jow

## **Auftakt-Veranstaltung „Gesundheit im Alter“**

**Bürger entwickeln Ideen und Strategien**

**Main-Kinzig-Kreis/Schöneck** – Ein langes und gesundes Leben ist wünschenswert. Doch was können Menschen selbst dazu beitragen, damit dies so kommt? Die Informationsveranstaltung „Gesundheit im Alter – Wohlbefinden und Lebensqualität von Älteren“ befasst sich am Freitag, 21. Oktober, von 10 bis 13 Uhr im Bürgertreff Schöneck-Kilianstädten mit diesem Thema.

Veranstaltet wird dieser „Kick-Off“, der erste Impulse und Anregungen geben soll, im Rahmen des Bundesprojekts „Im Alter INFORM“ der Bundesarbeitsgemeinschaft der Seniorenorganisationen (BASOG) in gemeinschaftlicher Umsetzung des Main-Kinzig-Kreises und der Gemeinde Schöneck. Bürger sind eingeladen, an diesem Vormittag Ideen und Strategien zu entwickeln, wie gesundes Älterwerden vor Ort gefördert werden kann.

Es soll darum gehen, Potenziale, Ressourcen und Möglichkeiten zu schaffen oder zu entwickeln, die diesem Zweck dienen. Auf diese Weise möchten die Veranstaltenden einen Beitrag zum Wohlbefinden älterer Menschen in deren Heimatgemeinde beitragen.

„Älterwerden geht uns alle an, und ich freue mich, dass die Gemeinde Schöneck das Thema anpackt und ein interessantes Angebot macht. Ganz wichtig ist die Botschaft, dass wir ganz viele unterschiedliche Beteiligte brauchen, die mitmachen

und ihre Ideen einbringen“, erklärt Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler.

Schöneck hat schon früh sein Interesse an Themen rund ums Alter deutlich gemacht. So haben an dem vom Kreis ausgerichteten Fachtag „Gesundheit im Alter im Main-Kinzig-Kreis“ im Juni mehrere Vertreter der Gemeinde teilgenommen.

Eingeladen hatte die Abteilung „Leben im Alter“ des Amtes für soziale Förderung und Teilhabe der Kreisverwaltung. Eines der Ziele des Fachtags war die Vorstellung des Bundesprojekts „Im Alter INFORM“ und dessen Umsetzung in ausgewählten Kommunen des Landkreises.

Das Projekt will gesunde Lebensstile und die Gesundheit von älteren Menschen fördern. Dabei greifen die unterschiedlichen Ansätze und Maßnahmen ineinander. Es sind zum einen Schulungen für Aktive in der Seniorenarbeit, zum anderen Unterstützung und Beratung in mehrstufigen Prozessen, aber auch die Bereitstellung einer großen Auswahl von Informationsmaterialien und Beteiligungsmöglichkeiten. jow

### **Anmeldung**

Die Abteilung „Leben im Alter“ des Main-Kinzig-Kreises lädt alle Bürger für Freitag, 21. Oktober, von 10 bis 13 Uhr in den Bürgertreff Kilianstädten, Richard-Wagner-Straße 5, ein. Anmeldung: ☎ 06187 9562401 oder Mail an [r.ottenheim@schoeneck.de](mailto:r.ottenheim@schoeneck.de).

# Anspruchsvolle Einsatzübung

## Schönecker Feuerwehrleute stellen ihre Fähigkeiten unter Beweis

Schöneck – Exakt um 11.06 Uhr wurden die Einsatzkräfte der Einsatzabteilung Büdesheim durch die Leitstelle des Main-Kinzig-Kreises zu einem Feuer mit Menschenleben in Gefahr in die „Schöne Aussicht“ alarmiert.

Die Übung wurde zuvor im Geheimen durch Philip Meißner, Angehöriger der Einsatzabteilung Büdesheim, und Gemeindebrandinspektor Thomas Walter vorbereitet. Unterstützt durch den in Kilianstädten stationierten Einsatzleitwagen der Feuerwehr Schöneck sollten die Feuerwehrleute aus Büdesheim eine aufgrund der räumlichen Voraussetzungen schwierige Menschenrettung und Brandbekämpfung üben.

Bereits kurz nach dem Alarm rückte das Löschfahrzeug aus. Atemschutzgeräteträger rüsteten auf der Anfahrt ihre Geräte an und der Gruppenführer rief sein erlerntes Wissen für dieses Einsatzstichwort ab.

An der Einsatzstelle fand sich dann eine schwierige Lage vor: ein weit von der Straße zurückgesetztes Haus, bei dem aus allen Öffnungen dichter Rauch quillt. Im Dachgeschoss hing eine von Rauch umgebene Person aus

dem Fenster und rief laut um Hilfe.

Während der Angriffstrupp sich mit Gewalt Zutritt ins Haus verschaffte, wurde die Person im Dachgeschoss mit einer Leiter gerettet und an den fiktiv anwesenden Rettungsdienst übergeben.

Mit den vorhandenen Einsatzkräften war die Lage nicht zu bewältigen. Eine Situation, die auch bei realen Einsätzen vorkommen kann. Die Übungsleiter Meißner und Walter entschieden, die Anforderung des Gruppenführers real umzusetzen und die Einsatzabteilung Kilianstädten nachalarmieren zu lassen.

Die Kameraden aus Kilianstädten machten sich auf den

Weg, während die Wehrleute aus Büdesheim weiter arbeiteten. Nach kurzer Zeit standen zwei weitere Trupps unter Atemschutz bereit. Keinen Moment zu früh, denn ein Feuerwehrmann, der im Gebäude eingesetzt war, verlor plötzlich das Bewusstsein. Dieser sogenannte Atemschutznotfall wurde durch einen Trupp der frisch eingetroffenen Unterstützung abgearbeitet. Der zweite Trupp suchte währenddessen das Dachgeschoss nach vermissten Personen ab.

Nach erfolgter Rettung des verletzten Feuerwehrangehörigen und der drei im Gebäude versteckten Übungspuppen konnte der Brand schnell gelöscht werden.

„Wir sind zufrieden mit der gezeigten Leistung“, verkündeten Meißner und Walter. Natürlich lief nicht alles fehlerfrei ab. Aber dafür sind Übungen mit Übungsbeobachtung und anschließender Nachbesprechung da.

Sorge macht Gemeindebrandinspektor Walter die Zahl der verfügbaren Einsatzkräfte. Alle Angehörigen der Feuerwehr Schöneck üben diese Aufgabe ehrenamtlich aus. An Werktagen stehen somit Studierende, im Schichtdienst oder in Schöneck Arbeitende und Urlauber zur Verfügung. Um die Sicherheit der Bürger gewährleisten zu können, werden deswegen abhängig vom Einsatztanlass mehrere Einsatzabteilungen alarmiert.

Bislang hat dieses Konzept immer funktioniert, auch wenn es ganz vereinzelt „eng“ wurde. Die Gemeinde Schöneck, in deren Verantwortung der abwehrende Brandschutz in Schöneck liegt, sei hier gefragt, die Attraktivität dieses besonderen Ehrenamts weiter zu steigern. Aus Sicht der Feuerwehr sollte insbesondere die bevorzugte Einstellung von Feuerwehrmitgliedern in den Dienst der Gemeinde weiter verfolgt werden.

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **18.10.2022**

# Ausfälle bei Briefzustellung häufen sich

Einwohner von Schöneck klagen über Unzuverlässigkeit / Die Post räumt Probleme ein

**Schöneck** – Weil Briefe nur verspätet oder gar nicht ankommen, wenden sich immer mehr verärgerte Bürger an die Bundesnetzagentur in Bonn. Knapp 5000 Beschwerden sind allein im September bei der Aufsichtsbehörde eingegangen. Zum Vergleich: Im ganzen Vorjahr sollen es nur 15 100 gewesen sein.

Die Post hat daraufhin „Unregelmäßigkeiten bei der Zustellung“ zugegeben, sie allerdings mit coronabedingt hohem Krankenstand sowie Fachkräftemangel zu entschuldigen versucht.

Dafür hat wiederum die Schöneckerin Renate C. keinerlei Verständnis. „Ich wohne in Büdesheim und bekomme derzeit höchstens zweimal in der Woche Post. Montags seit Jahren nicht, nun auch samstags nicht“, beklagt sie sich. Nur die abonnierte Zeitschrift bekomme sie abends mit einem speziellen Postauto.

Und auf eine weitere Besonderheit bei der Zustellung in letzter Zeit weist sie hin. So halte die Post ihrer Meinung nach Kataloge und ähnliche Sendungen zurück, um dann an Liefertagen mit kiloweißen Sendungen die Briefkästen zu verstopfen. Sie habe deshalb sogar schon Fristen verpasst.

Zudem sei einem ihrer Nachbarn vor Kurzem ein riesiger Stapel Post – auch für andere Bewohner der Straße – in den Arm gelegt worden mit der Bitte, ihn doch zu verteilen. Und nur weil dieser Nachbar zufällig zur Kategorie „nette Nachbarn“ zähle, sei er dieser Bitte auch nachgekommen. „Briefgeheimnis hin – Briefgeheimnis her“, wie die Schöneckerin dies kommentiert.

Bei Schönecks Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) sind in den vergangenen Wochen gleich mehrere Beschwerden über keine oder deutlich verspätete Postzustellungen eingegangen. „Ich habe mich auch sofort an die Postdirektion Frankfurt gewandt, aber auch nur die Antwort von vermehrtem Krankenstand und Fachkräftemangel erhalten.“

Auf Nachfrage unserer Zeitung hat sich die Pressestelle der Post in Frankfurt nun etwas ausführlicher erklärt. Grundsätzlich räumt sie Verzögerungen bei der Zustellung auch in beiden Schönecker Ortsteilen Büdesheim und Kilianstädten ein. „Leider macht die Corona-Pandemie um kein Unternehmen einen Bogen – auch um die Post nicht“, so Unternehmenssprecher Heinz-Jürgen Thomeczek. Das stelle die Unternehmen vor große Herausforderungen – auch die Post, weil selbst der beste personelle Puffer an seine Grenzen geraten könne, wenn es zu zahlreichen, kurzfristigen Erkrankungen komme.

Deshalb sei es bei solchen ungewöhnlichen Herausforderungen mit dramatisch hohen Inzidenzwerten oftmals sehr schwierig, allein die Arbeitsfähigkeit der postalischen Netze aufrechtzuerhalten und etwaige Verzögerungen auf ein Minimum zu begrenzen.

„Das gilt insbesondere für unsere Zustellerinnen und Zusteller“, fährt Thomeczek fort, „für die Homeoffice bekanntermaßen keine Option ist und die mit ihrer Arbeit vor Ort selbst während der Hochphasen der Corona-Krise für ein Stückchen mehr Normalität und Verlässlichkeit im Alltag vieler Menschen gesorgt haben. Kurz, Corona ist nun mal eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, und wird das vermutlich auch im Herbst noch bleiben.“

Abschließend weist Postsprecher Thomeczek noch darauf hin, dass in den bundesweit 82 Briefzentren der Post werktags rund 49 Millionen Briefsendungen bearbeitet würden. Das seien über eine Milliarde Briefe jeden Monat. Setze man dann die 5000 Beschwerden im vergangenen Monat ins Verhältnis zu den bearbeiteten Sendungen, dann werde deutlich, wie klein der Anteil der Beschwerden sei.

„Wohlwissend, dass das nicht weiterhilft, wenn man persönlich betroffen ist und andere Erfahrungen gemacht hat, gehört dies aber trotzdem auch zur Wahrheit“, bittet Thomeczek um Verständnis. Um die Situation zu verbessern, würden momentan verstärkt Mitarbeiter eingestellt. Diese müssten aber dann sorgfältig eingearbeitet werden, bevor sie tatsächlich eingesetzt werden und für eine Entlastung der Stammbeslegschaften sorgen könnten.

# Ausfälle bei Zustellung häufen sich

**SCHÖNECK** Einwohner klagen über Unzuverlässigkeit / Die Post räumt Probleme ein

VON JÜRGEN W. NIEHOFF

**W**eil Briefe nur verspätet oder gar nicht ankommen, wenden sich immer mehr verärgerte Bürger an die Bundesnetzagentur in Bonn. Knapp 5000 Beschwerden sind allein im September bei der Aufsichtsbehörde eingegangen. Zum Vergleich: Im ganzen Vorjahr sollen es nur 15 100 gewesen sein.

Die Post hat daraufhin „Unregelmäßigkeiten bei der Zustellung“ zugegeben, sie allerdings mit coronabedingt hohem Krankenstand sowie Fachkräftemangel zu entschuldigen versucht.

Dafür hat wiederum die Schöneckerin Renate C. keinerlei Verständnis. „Ich wohne in Büdesheim und bekomme derzeit höchstens zweimal in der Woche Post. Montags seit Jahren nicht, nun auch samstags nicht“, beklagt sie sich. Nur die abonnierte Zeitschrift bekomme sie abends mit einem speziellen Postauto.

Und auf eine weitere Besonderheit bei der Zustellung in letzter Zeit weist sie hin. So halte die Post ihrer Meinung nach Kataloge und ähnliche Sendungen zurück, um dann an Liefertagen mit kilowisen Sendungen die Briefkästen zu verstopfen. Sie habe deshalb sogar schon Fristen verpasst.

Zudem sei einem ihrer Nachbarn vor Kurzem ein riesiger Stapel Post – auch für andere Bewohner der Straße – in den Arm gelegt worden mit der Bitte, ihn doch zu verteilen. Und nur weil dieser Nachbar zufällig zur Kategorie „nette Nachbarn“ zähle, sei er dieser Bitte auch nachgekommen. „Briefgeheimnis hin – Briefgeheimnis her“, wie die Schöneckerin dies kommentiert.

Bei Schönecks Bürgermeisterin Conny Rück (SPD) sind in den vergangenen Wochen gleich mehrere Beschwerden über keine oder deutlich verspätete Postzustellungen eingegangen. „Ich habe mich auch sofort an die Postdirektion Frankfurt gewandt, aber auch nur die Antwort von vermehrtem Krankenstand und Fachkräftemangel er-

halten.“ Auf Nachfrage unserer Zeitung hat sich die Pressestelle der Post in Frankfurt nun etwas ausführlicher erklärt. Grundsätzlich räumt sie Verzögerungen bei der Zustellung auch in beiden Schönecker Ortsteilen Büdesheim und Killanstädten ein. „Leider macht die Coronapandemie um kein Unternehmen einen Bogen – auch um die Post nicht“, so Unternehmenssprecher Heinz-Jürgen Thomeczek. Das stelle die Unternehmen vor große Herausforderungen – auch die Post, weil selbst der beste personelle Puffer an seine Grenzen geraten könne, wenn es zu zahlreichen, kurzfristigen Erkrankungen komme.

Deshalb sei es bei solchen ungewöhnlichen Herausforderungen mit dramatisch hohen Inzidenzwerten oftmals sehr schwierig, allein die Arbeitsfä-

higkeit der postalischen Netze aufrechtzuerhalten und etwaige Verzögerungen auf ein Minimum zu begrenzen.

## **49 Millionen Briefe, 5000 Beschwerden**

„Das gilt insbesondere für unsere Zustellerinnen und Zusteller“, fährt Thomeczek fort, „für die Homeoffice bekanntermaßen keine Option ist und die mit ihrer Arbeit vor Ort selbst während der Hochphasen der Corona-Krise für ein Stückchen mehr Normalität und Verlässlichkeit im Alltag vieler Menschen gesorgt haben. Kurz, Corona ist nun mal eine gesamtgesellschaftliche Herausforderung, und wird das vermutlich auch im Herbst noch bleiben.“

Abschließend weist Postsprecher Thomeczek noch darauf hin, dass in den bundesweit

82 Briefzentren der Post werktags rund 49 Millionen Briefsendungen bearbeitet würden. Das seien über eine Milliarde Briefe jeden Monat. Setze man dann die 5000 Beschwerden im vergangenen Monat ins Verhältnis zu den bearbeiteten Sendungen, dann werde deutlich, wie klein der Anteil der Beschwerden sei.

„Wohlwissend, dass das nicht weiterhilft, wenn man persönlich betroffen ist und andere Erfahrungen gemacht hat, gehört dies aber trotzdem auch zur Wahrheit“, bittet Thomeczek um Verständnis. Um die Situation zu verbessern, würden momentan verstärkt Mitarbeiter eingestellt. Diese müssten aber dann sorgfältig eingearbeitet werden, bevor sie tatsächlich eingesetzt werden und für eine Entlastung der Stammebelegschaften sorgen könnten.

## **Ortsgerichtsvorsteher Manfred Geisler verabschiedet**

Wechsel im Ortsgericht: Manfred Geisler, der jahrelang das Amt des Ortsgerichtsvorstehers in Schöneck-Büdesheim mit großer Gewissenhaftigkeit durchführte, ist von der Direktorin des Amtsgerichts Hanau, Clementine Englert, und der stellvertretenden Direktorin Renate Pfeifer in einer feierlichen Runde verabschiedet worden. Im Beisein von Bürgermeisterin Cornelia Rück bedankte sich Englert für den jahrelangen Einsatz und

überreichte Geisler seine Verabschiedungsurkunde. Als Nachfolger hatte die Schönecker Gemeindevertretung Gerhard Löhr, der auch im Seniorenbeirat tätig ist, zum neuen Ortsgerichtsvorsteher vorgeschlagen. Die offizielle Vereidigung von Löhr mit Aushängung der Ernennungsurkunde wurde von Englert und Pfeifer vorgenommen. Beide wünschten ihm stets gutes Gelingen in seinem neuen Amt.

UPH/FOTO: PM

---

## Kürbis- und Laternenkönigin bei Empfang in Wiesbaden

Hessens Ministerpräsident Boris Rhein (links) hat beim Empfang der hessischen „Hoheiten“ im Biebricher Schloss das Engagement der ehrenamtlichen Majestäten und gekrönten Häupter in Hessen gewürdigt.

„Sie pflegen das Brauchtum, sind Botschafter für ihre Region oder werben für heimische Produkte – der Einsatz

unserer hessischen Hoheiten ist so vielfältig wie unser Land und geht oftmals mit erheblichen Zeitaufwand einher. Dafür möchte ich mich heute bei ihnen sehr herzlich bedanken“, sagte der Ministerpräsident, der mit seiner Frau, Tanja Raab-Rhein, die hessischen Hoheiten empfing. Rund 120 Königinnen und Königen, Prinzessinnen und Prin-

zen mit Hofdamen und Hofstaat waren der Einladung gefolgt.

Zu ihnen gehörten die Niederdorfelder Kürbiskönigin Julia I. (Julia Bauscher, linkes Foto, Mitte) sowie die Büdesheimer Laternenkönigin Janina I. (Janina Frank) mit Ihren Hofdamen Vanessa Frank und Charline Wörner (rechtes Foto).

UPN/FOTOS: PM

# Essensbank ruft zu Spenden auf

**SCHÖNECK** Zahl der Bedürftigen ist stark gestiegen / „Wir benötigen Unterstützung“

**D**ie Essensbank Schöneck unterstützt bedürftige Menschen mit Lebensmitteln, die sie alle 14 Tage im Evangelischen Gemeindehaus Oberdorfelden ausgibt. Seit Beginn des Ukraine-Kriegs ist die Zahl der Bedürftigen stark gestiegen. Mittlerweile werden 180 Erwachsene und Kinder unterstützt. Um dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden, benötigt die Essensbank dringend Spenden.

Darüber informierten die Verantwortlichen der Essensbank

kürzlich beim Rewe-Markt in Kilianstädten die Kunden. Pfarrerin Johanna Reul und Pfarrer Kaarlo Friedrich waren mit weiteren Ehrenamtlichen vor Ort und machten mit Flyern sowie in persönlichen Gesprächen auf die schwierige Situation aufmerksam. „Die Essensbank lebt von Spenden. Deshalb benötigen wir die Unterstützung der Bürgerschaft. Wir freuen uns über jede Spende, sei es auch nur ein Paket Nudeln. Nur so können wir weiterhin allen Bedürftigen in der Gemeinde Schön-

eck helfen“, erläuterte Pfarrerin Johanna Reuhl die Situation. Wer die Essensbank Schöneck unterstützen möchte, hat hierfür folgende drei Möglichkeiten: Zum einen Lebensmittelspenden direkt in die Spendensammelbox legen, die im Rewe-Markt Kilianstädten hinter dem Kassensbereich steht. Benötigt werden ungekühlte, haltbare Lebensmittel.

Zudem ist der Erwerb einer gepackten Lebensmitteltüte im Wert von fünf Euro an der Rewe-Kasse möglich. Hierfür liegen

Gutscheine an der Kasse aus, die auf Wunsch der Kunden auf die Einkaufsrechnung gebucht werden. Die bezahlte Tüte geht an die Essensbank, die die Lebensmittel dann an die Bedürftigen verteilt. Eine dritte Möglichkeit ist die finanzielle Unterstützung in Form einer Spende auf das Girokonto der Essensbank. Konto: Kirchenkreisamt Hanau, IBAN: DE62 5065 0023 0000 0503 51, Bank: Sparkasse Hanau, als Verwendungszweck unbedingt angeben: Essensbank Schöneck. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **21.10.2022**

# Straße zerschneidet Betriebsgelände

## Autokontor Bayern plant mit der Gemeinde Schöneck eine Umgehungslösung

**Schöneck** – Großes Interesse bei Bürgerinnen und Bürgern rief Punkt eins der Tagesordnung des Ausschusses für Bauen, Umwelt, Verkehr, Energie und Klimaschutz hervor, denn die Besichtigung des Geländes des Autokontor Bayern in Kilianstädten war angekündigt. Der zweite Tagesordnungspunkt, Thema Grundstücksgeschäfte zwischen der Gemeinde und dem Unternehmen, wurde wegen Beratungsbedarf von SPD und Grünen vertagt.

Seit sich die Firma Autokontor Bayern im Jahr 2006 auf dem ehemaligen Gelände der Bundeswehr in Kilianstädten angesiedelt hat, trennt das 210 000 Quadratmeter große Betriebsgelände eine öffentliche Straße. Die ist notwendig als Zufahrt zu einem weiteren ehemaligen Militärgelände am Gelben Berg, auf dem die Firma Ebbecke eine Produktionsstätte betreibt. Schon seit einiger Zeit seien die Gemeinde und Autokontor im Gespräch gewesen, wie man diese für beide Seiten unbefriedigende Situation lösen könne. Mit der Absicht, das Gewerbegebiet Kilianstädten Nord II direkt im Anschluss an das Autokontor-Gelände Richtung Nidderau zu entwickeln, hätten sich neue Möglichkeiten ergeben, betonte Bürgermeisterin Cornelia Rück (SPD) vor Beginn des Rundgangs.

Diese Aussage unterstrich Autokontor-Geschäftsführer Thomas Zimmermann, der großes Interesse zeigte, die öffentliche Straße in das Eigentum seiner Firma zu überführen, um die problematische Zweiteilung des Betriebsgeländes zu beenden. „Es geht um die Sicherheit der Straßenbenutzer, aber auch unserer und externer Mitarbeiter. Und es geht darum, unsere Betriebsabläufe flüssiger und das Gelände einbruchs- und diebstahlsicherer zu machen“, betonte Zimmermann, der hervorhob, dass man mit dem Ordnungsamt der Gemeinde in vielen Sachfragen bestens zusammenarbeite und besprochene Maßnahmen zeitnah umgesetzt habe. Das konnte die Rathauschefin bestätigen, die ihrerseits Zimmermann und seine Mitarbeiter vor Ort als jederzeit offene Gesprächspartner lobte.

Der fast einstündige Rundgang führte zu verschiedenen Stationen der Geschäftsfelder des Dienstleisters Autokontor, wobei aus den Reihen der Besucher eine Reihe von Fragen zu Maßnahmen wie zum Beispiel zum Schutz des Grundwassers, von Sicherheitsmaßnahmen und Betriebsabläufen gestellt und beantwortet wurden.

Geschäftsführer Thomas Zimmermann wies bei Fragen zum geplanten Rechenzentrum darauf hin, dass man sich durchaus vorstellen könne, geständerte Photovoltaik auf einem Teil des Betriebsgeländes zu bauen, um den eigenen Energiebedarf und den dieser Anlage zu decken. Den Vorschlag eines Besuchers, gleich das gesamte Rechenzentrum auf Stelzen über die Fahrzeugabstellflächen zu bauen, wies Zimmermann allerdings zurück.

Beim Beschlussvorschlag ging es um den Verkauf der öffentlichen Straße durch die Gemeinde an die Mutter von Autokontor Bayern, die Mosolf Schöneck GmbH, und um den Ankauf von zwei Grundstücken des Unternehmens durch die Gemeinde für den Bau einer Erschließungsstraße des geplanten Gewerbegebiets Kilianstädten Nord II und anschließend um den Lückenschluss der Umfahrung zum Ebbecke-Areal herstellen zu können sowie um Platz für ein Regenrückhaltebecken.

Ungewöhnlich – und von Mosolf Schöneck GmbH autorisiert – war, dass die Kaufsummen in der Vorlage aufgeführt waren. Ein bei Grundstücksgeschäften nicht üblicher Vorgang. Für die öffentliche Straße soll Mosolf rund 329 000 Euro zahlen, die beiden benötigten Grundstücke schlagen für die Gemeinde mit 189 000 und 227 000 Euro zu Buche. Zudem verpflichtet sich Mosolf, sich an den erwarteten Baukosten der Erschließungsstraße mit 50 Prozent, das wären 252 000 Euro, und an dem östlichen Lückenschluss mit 100 Prozent gleich rund 410 000 Euro zu beteiligen. Die Vereinbarungen treten aber nur in Kraft, wenn der Bebauungsplan für Kilianstädten Nord II rechtskräftig wird, stellt Bürgermeisterin Rück klar.

Verschiedene Verständnisfragen aus dem Publikum ließ Ausschussvorsitzender Mühlebach zu, weitergehende Einlassungen lehnte er mit Hinweis auf die Hessische Gemeindeordnung ab. Aus dem Kreis der Ausschussmitglieder gab es Fragen zur Breite der neu anzulegenden Straßen, zur Anbindung an die Landesstraße nach Nidderau, zu Vertragsdetails und ob die Vorteile der Grundstücksgeschäfte nicht eindeutig bei der Firma Autokontor liegen würden.

Die Rathauschefin verneinte dies, denn nach einem Verkauf der Straße ginge auch die Instandsetzung an das Unternehmen über und die finanzielle Beteiligung an der Umfahrung zum Ebbecke-Areal dürfe man auch nicht außer Acht lassen. Zimmermann fügte hinzu, man habe keine Eile mit der Entscheidung, plane aber langfristig mit der Übernahme der gemeindeeigenen Straße.

# Essensbank ruft zu Spenden auf

## Zahl der Bedürftigen in Schöneck ist stark gestiegen

**Schöneck** – Die Essensbank Schöneck unterstützt bedürftige Menschen mit Lebensmitteln, die sie alle 14 Tage im Evangelischen Gemeindehaus Oberdorfelden ausgibt. Seit Beginn des Ukraine-Kriegs ist die Zahl der Bedürftigen stark gestiegen. Mittlerweile werden 180 Erwachsene und Kinder unterstützt. Um dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden, benötigt

die Essensbank dringend Spenden.

Darüber informierten die Verantwortlichen der Essensbank kürzlich beim Rewe-Markt in Kilianstädten die Kunden. Pfarrerin Johanna Reul und Pfarrer Kaarlo Friedrich waren mit weiteren Ehrenamtlichen vor Ort und machten mit Flyern sowie in persönlichen Gesprächen auf die schwierige Situation auf-

merksam. „Die Essensbank lebt von Spenden. Deshalb benötigen wir die Unterstützung der Bürgerschaft. Wir freuen uns über jede Spende, sei es auch nur ein Paket Nudeln. Nur so können wir weiterhin allen Bedürftigen in der Gemeinde Schöneck helfen“, erläuterte Pfarrerin Johanna Reuhl die Situation.

Wer die Essensbank Schöneck unterstützen möchte, hat

hierfür folgende drei Möglichkeiten: Zum einen Lebensmittelspenden direkt in die Spendensammelbox legen, die im Rewe-Markt Kilianstädten hinter dem Kassensbereich steht. Benötigt werden ungekühlte, haltbare Lebensmittel.

Zudem ist der Erwerb einer gepackten Lebensmitteltüte im Wert von fünf Euro an der Rewe-Kasse möglich. Hierfür liegen Gutscheine an der Kasse aus, die auf Wunsch der Kunden auf die Einkaufsrechnung gebucht werden. Die bezahlte Tüte geht an die Essensbank, die die Lebensmittel dann an die Bedürftigen verteilt.

Eine dritte Möglichkeit ist die finanzielle Unterstützung in Form einer Geldspende direkt auf das Girokonto der Essensbank. Konto: Kirchenkreisamt Hanau, IBAN: DE62 5065 0023 0000 0503 51, Bank: Sparkasse Hanau, als Verwendungszweck unbedingt angeben: Essensbank Schöneck. fmi

### Infos im Internet

[kirchenkreis-hanau.de/  
kirchengemeinden/  
kilianstaedten-oberdorfel-  
den-1/diakonie/  
essensbank-schoeneck/](https://kirchenkreis-hanau.de/kirchengemeinden/kilianstaedten-oberdorfelden-1/diakonie/essensbank-schoeneck/)

# Essensbank ruft zu Spenden auf

**SCHÖNECK** Zahl der Bedürftigen ist stark gestiegen / „Wir benötigen Unterstützung“

**D**ie Essensbank Schöneck unterstützt bedürftige Menschen mit Lebensmitteln, die sie alle 14 Tage im Evangelischen Gemeindehaus Oberdorfelden ausgibt. Seit Beginn des Ukraine-Kriegs ist die Zahl der Bedürftigen stark gestiegen. Mittlerweile werden 180 Erwachsene und Kinder unterstützt. Um dem gestiegenen Bedarf gerecht zu werden, benötigt die Essensbank dringend Spenden.

Darüber informierten die Verantwortlichen der Essensbank

kürzlich beim Rewe-Markt in Kilianstädten die Kunden. Pfarrerin Johanna Reul und Pfarrer Kaarlo Friedrich waren mit weiteren Ehrenamtlichen vor Ort und machten mit Flyern sowie in persönlichen Gesprächen auf die schwierige Situation aufmerksam. „Die Essensbank lebt von Spenden. Deshalb benötigen wir die Unterstützung der Bürgerschaft. Wir freuen uns über jede Spende, sei es auch nur ein Paket Nudeln. Nur so können wir weiterhin allen Bedürftigen in der Gemeinde Schön-

eck helfen“, erläuterte Pfarrerin Johanna Reuhl die Situation. Wer die Essensbank Schöneck unterstützen möchte, hat hierfür folgende drei Möglichkeiten: Zum einen Lebensmittelspenden direkt in die Spendensammelbox legen, die im Rewe-Markt Kilianstädten hinter dem Kassensbereich steht. Benötigt werden ungekühlte, haltbare Lebensmittel.

Zudem ist der Erwerb einer gepackten Lebensmitteltüte im Wert von fünf Euro an der Rewe-Kasse möglich. Hierfür liegen

Gutscheine an der Kasse aus, die auf Wunsch der Kunden auf die Einkaufsrechnung gebucht werden. Die bezahlte Tüte geht an die Essensbank, die die Lebensmittel dann an die Bedürftigen verteilt. Eine dritte Möglichkeit ist die finanzielle Unterstützung in Form einer Spende auf das Girokonto der Essensbank. Konto: Kirchenkreisamt Hanau, IBAN: DE62 5065 0023 0000 0503 51, Bank: Sparkasse Hanau, als Verwendungszweck unbedingt angeben: Essensbank Schöneck. fmi

Ausschnitt aus **Hanauer Anzeiger** vom **22.10.2022**

## **Blut ist nicht künstlich herstellbar und wird dringend benötigt**

Schöneck – „Eine Blutspende dauert zehn Minuten und rettet bis zu drei Leben“, schreibt das Deutsche Rote Kreuz. „Aktuell wird jeder Lebensretter gebraucht. Das DRK bittet dringend zur Blutspende.“ Blut wird kontinuierlich und jeden Tag benö-

tigt. Alleine in Hessen und Baden-Württemberg werden laut Mitteilung täglich mehr als 2700 Blutkonserven benötigt, um eine lückenlose Versorgung der Krankenhäuser zu gewährleisten und Patienten aller Altersklassen ausreichend zu versorgen.

Aufgrund der geringen Haltbarkeit sind Patienten kontinuierlich auf Blut angewiesen. „Ziel für die kommenden Tage muss daher sein, dass alle angebotenen Blutspendetermine gut besucht werden. Der DRK-Blutspendedienst bittet daher

dringend zur Blutspende.“ Nächster Blutspendetermin in Schöneck ist am Mittwoch, 9. November, von 15.45 bis 20 Uhr im Bürgertreff, Richard-Wagner-Straße 5, in Kiliansstädten.

Alle Termine sowie eventuelle Änderungen, aktuelle

Maßnahmen und Informationen rund um das Thema Blutspende in Zeiten der Corona-Pandemie erhalten Interessierte telefonisch durch die kostenlose Service-Hotline unter ☎ 0800 11 949 11 oder im Internet.

jow

» [blutspende.de/corona](https://blutspende.de/corona)